

## **PM: 6.000 bei Demonstration gegen Haushaltskürzungen**

+++ Berlin: Das Bündnis #unkürzbar protestiert mit über 6.000 Menschen gegen die Kürzungspläne des Berliner Senats +++

Am Sonntag, den 15.12. demonstrierten über 6.000 Menschen gegen die Kürzungspläne des Berliner Senats.

Unter dem Motto „**Wir sind #unkürzbar! – Ein Berlin für Alle!**“ haben sich innerhalb von zwei Wochen nahezu 200 Organisationen aus allen Ressorts zum Protest gegen das größte Kürzungsprogramm aufgerufen. Gelder sollen nach Plan der Berliner Landesregierung vor allem in den Bereichen Kultur, Soziales, Bildung, Verkehr und Klimaschutz gestrichen werden. Das Bündnis fordert eine Rücknahme der Kürzungen, die vor allem die vulnerablen Gruppen Berlins treffen. Es soll mit den Berliner\*innen und nicht über sie entschieden werden.

*Bilder der Demonstration finden Sie [hier](#). Der Ordner wird laufend ergänzt.*

Nach einer Auftaktkundgebung vor dem Humboldtforum, zog die Demonstration am Roten Rathaus vorbei zum Mariannenplatz.

Verena Bieler vom DBSH e.V. Berlin erklärt: „Die Berliner Finanzkrise wird auf dem Rücken der Schwächsten ausgetragen. Die geplanten Kürzungen betreffen vor allem diejenigen, bei denen das Geld sowieso schon knapp ist. Kein 29-Euro-Ticket mehr, weniger Jugendhilfe und weniger Sozialwohnungen. Berlin kann diese Kürzungen nicht verkraften. Wenn wir jetzt nicht investieren, dann wird das langfristig fatale Folgen haben. Sozial-, Gesundheits-, Justiz-, und Wirtschaftssysteme tragen künftig die Kosten für die Einsparungen. Diese Kürzungen verbauen uns eine gerechte und stabile Zukunft für uns alle. Wer billich kooft, zahlt zweimal!“

Am 19. Dezember werden die Berliner Abgeordneten über den Haushalt für das nächste Jahr abstimmen. Die Kürzungen werden alle Berliner\*innen hart treffen, denn in wesentlichen Bereichen wie Mobilität, Klimaschutz, Kultur, Bildung, Jugendhilfe, Inklusion, soziale Arbeit, Gesundheit und Wohnen wird die sorgfältig aufgebaute Infrastruktur irreparabel beschädigt.

„Die geplanten Einschnitte sind eine Katastrophe für Berlin und alle werden das zu spüren bekommen. Bildung, Kultur, Verkehr, günstiges Wohnen und Klimaschutz bilden die Basis für ein gutes Leben in Berlin. In diesen Bereichen darf kein Geld fehlen“, so Nils Kleinwächter von Fridays for Future Berlin.

Für Rückfragen, Interviews und Kontaktvermittlung stehen wir gerne zur Verfügung.

Mail: [presse@unkuerzbar.de](mailto:presse@unkuerzbar.de)

Tel: +4917658046194